

(181—1)

Nr. 3104.

Konkurs-Ausschreibung.

Vom 1. November 1864 angefangen ist das Florian Staudegger'sche Stipendium im Jahresertrage von 76 fl. öst. W. zu verleihen.

Dieses Stipendium ist bestimmt für studirende Verwandte des Stifeters und in deren Abgang für studirende Bürgersöhne von Bleiburg. Der Stifftung kann nach Vollendung der Gymnasialklassen die Stiftung nur in den theologischen Studien fortgenießen. — Das Präsentationsrecht steht dem Gemeindevorstande von Bleiburg zu.

Bewerber um dieses Stipendium haben ihre mit dem Tauf-, Impfungs- und den Schulzeugnissen belegten Gesuche, und insofern es sich um die Bewerbung aus dem Titel der Verwandtschaft handelt, unter Anschluß der Beweis-Dokumente über den Grad derselben, bis 15. Juni 1865

im Wege der vorgesezten Studien- oder Schulkirection bei dieser Landesbehörde zu überreichen.

K. k. Landesbehörde für Kärnten.

Klagenfurt den 19. Mai 1865.

(176—3)

Vizitations-Rundmachung.

Die hohe k. k. Landesregierung hat mit dem Erlasse vom 6. Mai 1865, Z. 11241, nachstehende Straßenkonservations-Arbeiten genehmiget, und zwar:

Auf der Steinbrück-Munkendorfer Strasse.

1) Die Herstellung der Bebrückung bei den Kanälen vom Dist.-Zeichen O/0 bis 145 mit 185 fl. 54 kr.

Auf der Agramer Strasse:

2) die Bauholzlieferrung für die Munkendorfer Fochbrücke im Dist.-Zeichen XIV/2—3 mit 201 fl. 60 kr.

3) die Anschaffung des neuen Bauzeuges für beide Strassen mit 144 „ 69 „

Wegen Hintangabe dieser Herstellungen wird die öffentliche Vizitation Donnerstag den 1. Juni 1865, von 9 bis 12 Uhr Vormittags, bei dem k. k. Bezirksamte zu Gurkfeld unter den für Ausbietung von Aerarialstrassen-Bauten bestehenden Bedingungen abgehalten.

Schriftliche, diesen Bedingungen entsprechende verfaßte Offerte werden bis zum Beginne

Nr. 177.

der mündlichen Verhandlung beim genannten Bezirksamte angenommen.

Jeder Bewerber hat das fünfprozentige Reugeld der Fiskalsumme entweder baar oder in annehmbaren Kautionsseffekten zu erlegen.

Die diesbezüglichen Bedingungen und Bauakten liegen beim gefertigten Amte zur Einsicht auf.

K. k. Bauexpozitur Gurkfeld am 12. Mai 1865.

(180—2)

Nr. 3109.

Rundmachung.

Wegen Herstellung einiger Adaptirungsarbeiten im hierortigen Bürgerspitalsgebäude wird beim Stadtmagistrate

am 31. Mai d. J.,

Vormittags um 10 Uhr, eine Vizitationsverhandlung vorgenommen werden.

Hiezu werden Unternehmungslustige mit dem Beifügen eingeladen, daß die einschlägigen Bedingungen und der Kostenüberschlag hieramts eingesehen werden können.

Stadtmagistrat Laibach am 23. Mai 1865.

(1025—2)

Nr. 6498.

Edikt.

Vom k. k. Landesgerichte Graz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das vom Herrn Dr. Rupnik, als Raimund Pucher'schen Konkursmassaverwalter einverständlich mit Herrn Notar Dr. Lenk, als Johann Pucher'schen Vergleichsleiter und dem Kreditoren-Ausschusse gestellte Ansuchen die öffentliche Feilbietung der zur Raimund Pucher'schen Konkursmasse und zur Johann Pucher'schen Ausgleichmasse gehörigen Realität Urb. Nr. 44 ad Marchfutteramt, dann der Raimund Pucher'schen Einrichtungstücke, ferner der gemeinschaftlichen Einrichtungstücke, der Tischler-, Schlosser- und Zimmermannswerkzeuge, der verschiedenen Vorräthe und des noch vorhandenen Holz- und Ladenvorrathes bewilliget, und zur Vornahme der Realitäten-Feilbietung zwei Tagssatzungen auf den

27. Mai und

28. Juni 1865

Vormittag 11 Uhr in Rathsaale dieses k. k. Landesgerichtes mit dem Beifügen angeordnet, daß die Realität nicht unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird, und zur Vornahme der Fahrnisse-Versteigerung ebenfalls zwei Tagssatzungen auf den

29. Mai und

30. Juni 1865,

Vormittag von 9 bis 12 und Nachmittag von 3 bis 6 Uhr am Orte der obigen Realität mit dem Beifügen angeordnet, daß die Fahrnisse gleichfalls nicht unter dem Schätzungswerthe und nur gegen baare Bezahlung hintangegeben werden.

Die feilzubietende Realität besteht:

a) aus dem Wohnhause in der La-gergasse Konf. - Nr. 1015;

b) aus dem Fabriksgebäude, in welchem 2 Bretterfägen, eine Hobel- und Schleifvorrichtung, die durch eine Dampfmaschine von 10 Pfer-

dekräften in Betrieb gesetzt werden, dann die Dörrlokalitäten, Tischler- und Schlosser-Werkstätten sich befinden;

c) aus den Nebengebäuden an Stal-lungen, Wagenremise, Zeug- und Zimmer-Arbeitsstätten und Laden-behältnissen, endlich,

d) aus dem Zimmerplaz und Hof-raume im Flächenmaße von 1290 □ Klafter, zusammen im Schätzungswerthe von 26 212 fl. 50 kr. öst. W., worunter die Dampf- und Sägemaschine sammt Zugehör mit 9452 fl. 50 kr. öst. W. begriffen ist.

Die Vizitationsbedingungen und der Grundbucheextrakt können in der dießgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Graz am 7. April 1865.

(1042)

Nr. 2094.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Andreas Rötzel von Neufriedlach, gegen Andreas Steinmaßl von Sporeben wegen, aus dem Urtheile vom 20. Oktober 1863, Z. 4689, schuldiger 300 fl. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Herrschaft Gottschee sub Tom. 18, Fol. 2441 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 350 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

27. Mai,

27. Juni und

26. Juli d. J.,

jedesmal Vormittags um 11 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Vizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 31. März 1865.

(1038—1)

Nr. 434.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Peter Ritzmaniz von Großfello gehörigen, im Grundbuche ad Herrschaft Freiturn sub Cur.-Nr. 367 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 59 fl. ö. W. wegen schuldiger Grundentlastungs-Gebühren pr. 11 fl. 71 kr. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

31. Mai,

30. Juni und

29. Juli 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Vizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 26. Jänner 1865.

(879—5)

(970—2)

Bei

J. C. Mayer in Laibach

sind zu haben

5% Silber-Pfandbriefe

der k. k. priv. allg. österreichischen

Boden-Credit-Anstalt.

Dieselben werden mittelst Verlosung innerhalb 50 Jahren al pari in Silber zurückgezahlt; sie sind mit halbjährigen Coupons versehen, welche ohne jeden Stenerabzug ausbezahlt werden, und verzinsen sich zum gegenwärtigen Emmissionskurs mit Rücksicht auf die Rückzahlungsprämie mit nahezu 6 Prozent in Silber. — Sie dürfen gesetzlich zur Anlage von Kapitalien öffentlicher Verwaltungen und von Pupillar- und Depositen-Geldern verwendet werden, und eignen sich überhaupt zu einer soliden, mit hypothetischer Sicherheit ausgestatteten und von den Schwankungen der Valuta unabhängigen Kapitalanlage. — Die Anstalt nimmt ihre Pfandbriefe unentgeltlich in Depot. Es werden davon Stücke zu 100, 200, 300, 500 und 1000 fl. ausgegeben.

Ferner

Promessen der 1864. Lose

zur Ziehung am

1. Juni 1865,

Haupttreffer fl. 250.000.

Mineral-Wässer,

als: Adelheid's Quelle, Billiner, Carlsbader, Egger, Friedrichshaller, Gieshübler, Gleichenberger-Constantius-Quelle, Haller-Jod, Klausner Stahl, Marienbader-Kreuzbrunnen, Püllnaer Bitter, Moitscher, Saidschiger und Selterser, sind beim Oeserfertigen von frischer Füllung angelangt.

Spezerei-, Material- & Farbwaaren-Handlung

PETER LASSNIK,

Marien-Plaz Nr. 45.

Auch ist daselbst zu haben:

Marienbader - Brunnensalz.

Anatherin - Mundwasser.

Feinst Norweger Dorsch-Leberthran.